



16. BUNDESPARTEITAG
BERLIN

2

Montag, 4. November 1968

2. Plenarsitzung

Bericht des Bundesvorstandes

Dr. Bruno Heck, MdB
Generalsekretär der CDU Deutschlands

Unkorrigiertes Manuskript

Anlage zum Bericht des Generalsekretärs der CDU Dr. Bruno Heck
am 7. November 1968

Tätigkeit der Parteiorgane

Seit dem letzten Parteitag fanden drei Sitzungen des Bundesausschusses statt:

- 9. Oktober 1967
- 20. Februar 1968
- 1. Oktober 1968

Der Bundesvorstand trat seit dem letzten Parteitag siebenmal zusammen:

- 17. Juli 1967
- 9. Oktober 1967
- 4. Dezember 1967
- 29. Januar 1968
- 10. Mai 1968
- 21. Juni 1968
- 20./21. September 1968

Das Präsidium der CDU tagte seit dem letzten Parteitag 20 mal:

- 5. Juni 1967
- 21. Juni 1967
- 30. Juni 1967
- 17. Juli 1967
- 8. September 1967
- 29. September 1967
- 27. Oktober 1967
- 10. November 1967
- 15. Dezember 1967
- 19. Januar 1968

20. Februar 1968
1. März 1968
15. März 1968
9. Mai 1968
30. Mai 1968
6. Juni 1968
4. Juli 1968
11. September 1968
11. Oktober 1968
24. Oktober 1968

Die Sitzungen der Parteiorgane, vor allem des Bundesvorstandes und des Präsidiums, dienten der Beratung der jeweils anstehenden politischen Probleme und laufenden Abwicklung der Partei- und Geschäftsführung.

Die Ausschüsse und Arbeitskreise der Partei entwickelten seit dem letzten Bundesparteitag eine rege Tätigkeit.

Der Verteidigungspolitische Ausschuß kam zu 6 Sitzungen zusammen, der Außenpolitische Ausschuß tagte in 8 Sitzungen, der Agrarausschuß hielt 3 Sitzungen ab. Der Kulturpolitische Arbeitskreis kam zu 7 Sitzungen zusammen, der Bundesfachausschuß für Sozialpolitik hielt 6 Sitzungen ab, der Bundesfachausschuß für Gesundheitspolitik 5 Sitzungen. Während des Jahres 1968 dienten die Sitzungen der Fachausschüsse im wesentlichen der Diskussion des Entwurfs des Aktionsprogramms der CDU.

Der neugegründete Bundesarbeitskreis Christlich-Demokratischer Juristen trat im Jahre 1968 zu 2 Sitzungen zusammen.

Presse und Öffentlichkeitsarbeit

1. Presse

Nach dem Inkrafttreten des Parteiengesetzes konnte das Informationswesen der Bundespartei neu organisiert werden.

Ab Juli 1967 erscheint 5 mal wöchentlich für die Mitglieder des Bundesvorstands, die Landesvorsitzenden, die Vorsitzenden der Vereinigungen sowie die Landes- und Vereinigungsgeschäftsführer eine Presseschau, die sich vor allem mit den parteipolitischen Aspekten der deutschen Presse befaßt.

Im Oktober 1967 konnte der vor 1966 herausgegebene wöchentliche Dienst "Union in Deutschland" wieder erscheinen. Er ist in Inhalt und Form völlig neugestaltet worden und enthält die früheren Dienste "CDU-Informationen" sowie das "Stichwort zum Wochenende".

Das "Deutsche Monatsblatt" erscheint ab Oktober 1968 in neuer Form, die auf die Wünsche Rücksicht nimmt, die aus der Partei für die Umgestaltung des Blattes geäußert worden sind.

Ab Oktober 1968 erscheint 14täglich unter dem Titel "Informationen - persönlich" ein neuer Informationsdienst, der an alle Mandatsträger des Bundestags und der Landtage sowie andere wichtige Persönlichkeiten der CDU geliefert wird.

Die Lieferung aller dieser Dienste ist kostenlos; das "Deutsche Monatsblatt" hat eine Auflage von rund 300.000 Exemplaren; "Union in Deutschland", das an alle Amtsträger unserer Partei geliefert wird, hat eine Auflage von rund 10.000 Exemplaren wöchentlich.

Zur Feststellung des Informationsbedürfnisses unserer Mitgliedschaft und der Amtsträger der CDU ist vom Wissenschaftlichen Institut der Konrad-Adenauer-Stiftung eine Untersuchung angestellt worden, aus der hervorgeht, daß die Parteipublikationen, sowohl zur Information über Welt- und Tagesgeschehen als auch zur Unter-

richtung über die innerparteiliche Entwicklung, in starkem Maße benutzt werden. Dabei stellte sich heraus, daß das "Deutsche Monatsblatt" von der Parteimitgliedschaft, der wöchentliche Dienst "Union in Deutschland" von den Amtsträgern bevorzugt wird. Die Beurteilung beider Dienste ist generell positiv, Bekanntheitsgrad und Lesehäufigkeit sowie die Beurteilung der Nützlichkeit beider Blätter sind sehr positiv.

In Zusammenarbeit mit der Bundestagsfraktion der CDU/CSU gibt die Bundespartei als täglichen Parteipressedienst den "Deutschland-Union-Dienst" heraus. Seit April 1967 erscheint wöchentlich zusätzlich zu der täglichen Ausgabe ein Wochenbericht über die Parlamentsarbeit unter dem Titel "Die Woche im Parlament", der eine Lücke in der Parlamentsberichterstattung ausfüllt. Daneben gibt die Bundespartei unter dem Titel "Das Wichtigste der Woche" seit Mai 1968 eine Wochenzusammenfassung des täglichen "Deutschland-Union-Dienstes" mit den politisch wichtigsten Beiträgen der jeweiligen Woche heraus, der kostenlos an alle Kirchenzeitungen, die Gewerkschaftspresse, die Verbandspresse und die wichtigsten Blätter der Jugend- und Studentenpresse versandt wird.

Der "Deutschland-Union-Dienst" ist nach den laufenden Beobachtungen der Presseabteilung mit Abstand der meistzitierte Partei-Pressedienst in der deutschen Presse und Öffentlichkeit; der SPD-Pressedienst wird etwa nur halb so oft zitiert, bei dem Pressedienst der FDP liegt die Zitierung unter 10 Prozent.

Der "Deutschland-Union-Dienst" wird täglich an alle Redaktionen der deutschen Regionalpresse versandt.

2. Öffentlichkeitsarbeit und Werbung

Ab April 1963 erscheint auf Grund einer Anforderung seitens der Landes- und Kreisverbände eine neugestaltete Wandzeitung, die monatlich in verschiedener Form Information und Werbung über die CDU und ihre Politik für den Aushang an öffentlichen Aushangstellen anbietet. Die Wandzeitung erscheint regelmäßig in drei verschiedenen Formaten (DIN 1, A 2, A 3); falls das Thema dies erlaubt, wird gleichzeitig ein ähnlich gestalteter Handzettel im Format DIN A 5 angeboten.

Nachdem der Versand von Schriften im Jahre 1966 eingestellt werden mußte, ist im Juni 1968 ein neuer Schriftenkatalog der Bundesgeschäftsstelle erschienen. Das Referat Öffentlichkeitsarbeit hat umfangreiches Material beschafft, das zur Information verteilt werden kann.

Im Juli 1968 ist vom Referat Öffentlichkeitsarbeit eine vierseitige Mitgliederwerbeseite entwickelt worden; zur Unterstützung dieser Werbeschrift ist eine plakاتفörmige Wandzeitung sowie Inseratenmaterial den Kreisverbänden zur Verfügung gestellt worden.

Sondertagungen

Die CDU plant zur langfristigen Vorbereitung der Bundestagswahl folgende Kongresse:

- a) Vertriebenenkongress vom 21. - 22. 11. 1968 in Wiesbaden
- b) Kongress für Kultur-, Wissenschafts-, Forschungs- und Hochschulfragen vom 28. 2. - 1. 3. 1969 in Bad Godesberg
- c) Bauernkongress, geplant für März in Münster
- d) Frauenkongress, geplant für April 1969 in Ludwigshafen

Für das Wahljahr ist ein Wahlkongress der CDU vom 11. - 13. Mai in Wiesbaden vorgesehen. Die Eröffnung des Wahlkampfes soll am 24. August in der Dortmunder Westfalen-Halle stattfinden.

Der Bundesparteitag 1969 soll vom 22. - 25. November 1969 stattfinden. Über den Ort des Bundesparteitages ist noch keine Entscheidung gefallen.

Wahlergebnisse seit dem letzten Parteitag

a) Landtagswahlen in Niedersachsen am 4. Juni 1967

	1967	1963	
Wahlbeteiligung	75,8 %	76,9 %	-1,1 %
CDU	41,7 %	37,7 %	+4,0 %
SPD	43,1 %	44,9 %	-1,8 %
FDP	6,9 %	8,8 %	-1,9 %
NPD	7,0 %	---	7,0 %

b) Landtagswahlen in Baden-Württemberg am 28. April 1968

	1968	1964	
Wahlbeteiligung	70,9 %	67,7 %	+3,2 %
CDU	44,2 %	46,2 %	-2,0 %
SPD	29,0 %	37,3 %	-8,3 %
FDP	14,4 %	13,1 %	+1,3 %
NPD	9,8 %	---	9,8 %

c) Kommunalwahlen (kreisfreie Städte und Kreistage) in Niedersachsen am 29. 9. 1968

	1968	1964	
Wahlbeteiligung	76,9 %	74,8 %	+2,1 %
CDU	38,9 %	37,5 %	+1,4 %
SPD	41,7 %	43,2 %	-1,5 %
FDP	9,2 %	9,2 %	---
NPD	5,2 %	---	5,2 %

d) Kommunalwahlen (kreisfreie Städte und Kreistage)
im Saarland am 20. 10. 1968

	1968	1964	
Wahlbeteiligung	81,7 %	81,8 %	-0,1 %
CDU	39,8 %	37,4 %	+2,4 %
SPD	37,4 %	39,9 %	-2,5 %
FDP	8,5 %	9,0 %	-0,5 %
NPD	5,2 %	---	5,2 %

e) Kommunalwahlen (kreisfreie Städte und Kreistage)
in Hessen am 20. 10. 1968

	1968	1964	
Wahlbeteiligung	76,9 %	79,3 %	-2,4 %
CDU	29,7 %	29,0 %	+0,7 %
SPD	49,9 %	51,7 %	-1,8 %
FDP	10,4 %	11,1 %	-0,7 %
NPD	5,2 %	---	5,2 %